

Tibet brennt – Selbstverbrennungswelle nimmt kein Ende

Informationen von der Tibet Initiative Deutschland e.V.
zum 54. Gedenktag des tibetischen Volksaufstandes

Wie verzweifelt müssen diese Menschen sein, die sich selber verbrennen?



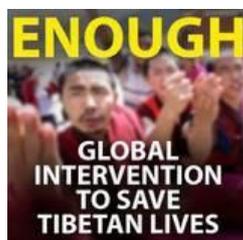
"Am Tag nach dieser Selbstverbrennung kam ich zurück von meiner Asien-Recherche am Mekong in das Tibetan settlement in Delhi. Alle Tibeter waren entsetzt, fassungslos, eine große Trauer... Dieses Plakat hing danach in den leeren, stummen Straßen des Camps von Majnukatilla." Ashi

Keine Woche vergeht, ohne dass sich Tibeter und Tibeterinnen aus Protest gegen die Unterdrückungspolitik Chinas selbst anzünden. **Über 100 Menschen haben auf diese Weise bereits seit März 2011 ihr Leben geopfert**, und die Selbstverbrennungswelle breitet sich auf immer mehr Teile des Landes aus. **Nach 60 Jahren chinesischer Willkürherrschaft sowie Verhaftungen und Folter, haben Unrecht und Verzweiflung in Tibet einen traurigen Höhepunkt erreicht.**

Die chinesischen Behörden kennen auf den tibetischen Ruf nach Selbstbestimmung immer nur die gleiche Antwort: Gewalt und Repressionen.

Freiheitsrechte der Tibeter werden immer stärker eingeschränkt: Die Überwachung der Klöster, die Zurückdrängung der tibetischen Sprache und die Verhaftung tibetischer Intellektueller sind dabei nur einige Maßnahmen, die in Tibet ein Klima der Angst und Hoffnungslosigkeit schaffen.

BITTE: Fordern Sie die internationale Gemeinschaft dazu auf, sich unverzüglich für ein Ende der Unterdrückungspolitik in Tibet einzusetzen. Unterschreiben und verbreiten Sie die



Enough-Online-Petition

www.tibet-initiative.de